



Karlsruhe, im nordwestlichen Baden-Württemberg gelegen, stellt das Oberzentrum für die Region Mittlerer Oberrhein dar, welche die Stadt- und Landkreise von Karlsruhe, Baden-Baden und Rastatt mit zusammen 1.012.917 Einwohner (Stand März 2012) umfasst. Die westliche Stadtgrenze zum Rhein bildet gleichzeitig die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz.

Nur wenige Kilometer südwestlich von Karlsruhe ist der Rhein zudem die Staatsgrenze zu Frankreich. Nördlich grenzt die Region Karlsruhe an die Metropolregion Rhein-Neckar, einem der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands.

Die Entfernung zu den nächsten größeren Städten betragen: Pforzheim ca. 30 km, Baden-Baden ca. 45 km, Heidelberg ca. 55 km, Stuttgart ca. 80 km, Ludwigshafen / Mannheim ca. 60 km, Freiburg 130 km, Straßbourg ca. 70 km.

Die Stadt liegt im Bereich der oberrheinischen Tiefebene. Naturräumlich prägende Elemente sind der nach Plänen von Tulla im 19. Jahrhundert begradigte Rhein sowie die Rheinebene mit Rheinniederung, abgeschnittenen Altwasserarmen, Auenseen und Auwäldern sowie den Niederterrassen. Der Grabenbruch, im Laufe der Jahrtausende durch Sedimente weitgehend wieder aufgefüllt, wird im Nordosten durch die Hügellandschaft des Kraichgaus, im Südosten durch den Nordschwarzwald, im Nordwesten durch den Haardtrand des Pfälzer Berglands und im Südwesten durch die Vogesen begrenzt. Die Verteilung der Naturräume zeigt große Zusammenhänge landwirtschaftlich und weinbaulich genutzte Flächen vor allem westlich des Rheins, größere zusammenhängende Waldflächen mit dem Bienwald ebenfalls westlich des Rheins sowie dem Hardtwald und dem Schwarzwald auf der rechten Rheinseite. Der nordöstlich gelegene Kraichgau zeichnet sich durch einen Wechsel aus mittelgroßen bis kleinteiligen Waldflächen und Freiräumen aus.

Als barocke Planstadt im Absolutismus gegründet, war Karlsruhe frei von topografischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen, wie sie in den kettenförmigen Ansiedlungen entlang der Flussläufe und an den Rändern der Berge im direkten Umfeld ihren sichtbaren Ausdruck gefunden haben.

In der Konsequenz konnte Karlsruhe in den vergangenen drei Jahrhunderten Entwicklungsgeschichte ein großes quantitatives und qualitatives Siedlungspotenzial ausschöpfen. Die hauptsächlich additiven Siedlungsflächenzuwächse in der Region Karlsruhe seit der Mitte des 20. Jahrhunderts konzentrierten sich vor allem auf die rechtsrheinische Seite, die gegenüber der linksrheinischen Seite aufgrund von nationalen und internationalen Ländergrenzen, naturräumlichen Grenzen sowie kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden zwischen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz um ein vielfaches größer ausfällt. Siedlungsneugründungen betreffen in Form von Industrieansiedlungen das direkte Umland von Karlsruhe. Der „Speckgürtel“ von Karlsruhe entstand hauptsächlich in der ersten Suburbanisierungswelle zwischen 1960-1980, die Suburbanisierung der vergangenen 30 Jahre fällt geringer, kleinteiliger und über die gesamte Region verteilt aus.

Karlsruhe ist Knotenpunkt überregionaler und internationaler Verbindungen (Bundesstraßen, Autobahnen und Bahnlinien). Rechtsrheinisch verläuft die A5 (Frankfurt Main - Basel) als wichtige Nord-Südverbindung im europäischen Verkehrsnetz, südlich von Karlsruhe mit Abzweig zur A8 nach Stuttgart und München. Linksrheinisch verläuft die A65 von Ludwigshafen bis Würth, die in die Südtangente von Karlsruhe übergeht. Karlsruhe befindet sich im Schnittfeld zweier europäischer Schienenkorridore (Paris-Budapest / Rotterdam-Genua) und ist Station der Hochgeschwindigkeitsstrecke des TGV Est von Stuttgart über Karlsruhe und Straßbourg nach Paris. Der rd. 30 km südlich von Karlsruhe

gelegene Regionalflughafen Karlsruhe / Baden-Baden ermöglicht schnelle Verbindungen zu europäischen Urlaubszielen und in die europäischen Metropolen. Weltweit bekannt ist Karlsruhe für sein Nahverkehrssystem, das eine vorbildliche Anbindung der gesamten Region an das Oberzentrum ermöglicht. Die Rheinhäfen von Karlsruhe, an einer der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt gelegen, zählen mit ihrem Gesamtumschlag von über 6 Mio. Tonnen im Jahr zu Europas bedeutendsten Binnenhäfen.

Das beschriebene Wachstum in die Region, die Vernetzung und die Einbindung Karlsruhes in zahlreiche regionale, auch grenzüberschreitende Verbunde müssen bei der Erarbeitung eines räumlichen Leitbilds mitbedacht werden, diese Einflüsse gehen weit über die Gemarkungsgrenze hinaus und bringen jeweils unterschiedliche räumliche, politische, wirtschaftliche und administrative Grenzen und Geltungsbereiche mit sich.



Untersuchungsbereich: Gemarkung der Stadt Karlsruhe

STADT UND REGION WO FÄNGT KARLSRUHE AN?

Welche Relevanz erwächst aus den unterschiedlichen räumlichen, politischen und administrativen Grenzen von Karlsruhe innerhalb der Region mittlerer Oberrhein für ein Räumliches Leitbild?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den starken regionalen Verflechtungen für die Stadtentwicklung von Karlsruhe?

Wie verhalten sich die einzelnen Stadtteile (z.B. die Höhenstadtteile) zur Gesamtstadt?

Wie positioniert sich die Stadt Karlsruhe heute und zukünftig in der Region mittlerer Oberrhein? Welche Bedeutung hat Karlsruhe heute und zukünftig für die Region und welche Bedeutung hat die Region für Karlsruhe?

Ist Karlsruhe eine Regionalstadt oder eine Stadt in der Region?



Siedlungs- und Freiraumeinheiten thematisch sortiert

- Stadtkerne
- Blockrandstrukturen
- Großstrukturen
- Ortskerne
- Ortserweiterung
- Gewerbestruckturen
- Exklaven
- Sonderstrukturen
- Autobahn
- Knoten
- Freiraum
- Wald
- Gewässer - fließend
- Gewässer - stehend

